



|Stuttgart

Resolution der IG Metall Stuttgart

Sparpaket ist keine gerechte Antwort auf die Krise – Widerstand organisieren

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist noch nicht vorbei. Nennenswerte Lehren sind bislang nicht gezogen. Im Gegenteil: Die Debatte hat inzwischen eine irritierende Unwucht bekommen. Ursache und Wirkung werden vertauscht: Der Anstieg der Staatsverschuldung wird nicht als eine Folge, sondern als Ursache der Krise in Deutschland und in Europa verdreht. Das setzt einen völlig falschen Schwerpunkt. Denn genau jetzt ginge es zentral um eine konsequente Bekämpfung der Krisenursachen: die Regulierung der Finanzmärkte und Kostenbelastung nach dem Verursacherprinzip.

Die enormen Kredite und Bürgschaften, die die Bundesregierungen in den letzten beiden Jahren übernommen haben, sind Folge des Kollaps des Finanzmarktkapitalismus. Mit staatlichen Finanzhilfen und Bürgschaften wurden Banken gerettet, der Finanzkreislauf in Gang gehalten und somit die Vernichtung von Vermögen und Unternehmen verhindert. Zudem müssen Staaten vor dem „Bankrott“ geschützt werden, gegen die massiv spekuliert wird. Ohne staatliche Hilfe hätten Aktionäre und Vermögende ihre Guthaben verloren.

Nach der Steuerschätzung bedeuten allein die Steuerrechtsänderungen im Zeitraum bis 2014 Steuermindereinnahmen von ca. 35 Milliarden Euro! Das bedeutet, mehr als ein Drittel des jetzt umgesetzten Konsolidierungsbedarfs wurde überhaupt erst durch die neue Regierung geschaffen. Viele Arbeitnehmer/-innen haben dagegen für die Krise mit Verlust ihrer Arbeit und ihrer Einkommen bezahlt. Die krisenbedingten Einnahmeausfälle der Kommunen stellen ihre Handlungs- und Investitionsfähigkeit in Frage. Städte und Gemeinden sind deshalb gezwungen, ihre sozialen und kulturellen Angebote zu beschränken und ihre Investitionen zu kürzen. Dies wird wiederum die sozial Schwächsten am meisten treffen.

Die IG Metall Stuttgart bezweifelt nicht die Notwendigkeit der Konsolidierung der staatlichen Haushalte. Der eingeschlagene Weg ist aber ungerecht. Vor allem Arbeitslose haben die Hauptlast der Krise zu tragen. Die Verursacher bleiben ungeschoren und bereichern sich jetzt erneut. Die IG Metall Stuttgart wird dagegen ihre Mitglieder mobilisieren.

Die IG Metall fordert die Bundesregierung auf, statt Arbeitslose und Familien zu bestrafen, endlich den Verursachern der Krise die Lasten aufzubürden.

Deshalb fordert die IG Metall Stuttgart:

- Einen nationalen Lastenausgleich, in dem die Lasten der Krise durch eine Abgabe auf Vermögen abgetragen werden.
- Eine Besteuerung hoher Einkünfte, um die Zukunftsaufgaben in Bildung und Innovation zu finanzieren.
- Wirksame steuerliche Regelungen, wie die Finanztransaktionssteuer, um die Verursacher der Krise in Haftung zu nehmen und Spekulationen künftig zu erschweren.
- Eine Gemeindefinanzreform, die die Einnahmefbasis der Kommunen stärkt und kommunale Investitionen ermöglicht.

Die IG Metall Stuttgart lehnt die von der Bundesregierung beschlossenen Kürzungen bei Arbeitslosen, Familien und der Arbeitsmarktpolitik ab und fordert die Korrektur dieser Beschlüsse. **Nicht die Arbeitnehmer und Arbeitslosen haben über ihre Verhältnisse gelebt.** Sie müssen jetzt die Folgen von Spekulantentum und ungezügelter, neoliberaler Finanzmarktkapitalismus tragen.

IG Metall Stuttgart wird in den kommenden Monaten über das Sparpaket und dessen Folgen aufklären, den Widerstand gegen diese ungerechte Politik organisieren und sich für eine wirksame Begrenzung von Spekulationen stark machen.